



Zumindest der Weihnachtsbaum am Roten Haus sorgte für ein wenig weihnachtliche Stimmung, als gestern Mönchsauer Bürgermeisterin Margareta Ritter mit Gästen aus Bütgenbach und anderen Besuchern den 32. Weihnachtsmarkt im strömenden Regen eröffnete.
Foto: P. Stollenwerk

Alle Jahre wieder . . .

32. Mönchsauer Weihnachtsmarkt ist eröffnet

Mönchsauer. Freitags ist der traditionelle Besuchstag der Einheimischen beim Mönchsauer Weihnachtsmarkt. Doch der gestrige nasse Freitag hielt selbst wittererprobte Eifeler davon ab, den Auftakt des 32. Mönchsauer Weihnachtsmarktes mitzerleben.

Die am Nachmittag geplante offizielle Eröffnung des Weihnachtsmarktes ließ sich allerdings schlecht auf einen anderen Termin legen, und eigentlich waren die Voraussetzungen ja auch wie geschaffen. Pünktlich zur Eröffnung war die Baustelle auf der B 258 in Imgenbroich samt Ampel geräumt worden, und die Gäste aus Bütgenbach, die zum 27. Freundschaftstreffens in Mönchsauer weilt, wurden in die kleine Eröffnungsfeier einbezogen. Es gab aber noch

weitere Premieren: Erstmals eröffnete Bürgermeisterin Magga Ritter den Markt, und erstmals wurde die Eröffnung wegen anhaltenden Regens unter das schützende Dach des Roten Hauses verlegt. Und dann gab es noch eine Besonderheit: Die Bürgermeisterin stimmte mit „Alle Jahre wieder“ erstmals anlässlich der Eröffnung ein Lied an. „Das Wetter wird besser“, versprach sie zur Aufmunterung auch Mönchsauer-Besuchern aus Gladbeck, die sich spontan dazu gesellt hatten. Über 50 Buden erwarten die Besucher. Margareta Ritter bat die Altstädter um Nachsicht bei Beeinträchtigungen und warb um Verständnis dafür, dass der Weihnachtsmarkt vielen Geschäftsleuten über die drei ersten schweren Monate des Jahres helfe. (P. St.)

LEUTE



► **Stefan Kämmerling** (Bild) aus Eschweiler soll bei der Landtagswahl am 9. Mai kommenden Jahres für die SPD den Wahlkreis 4 holen, der die Kommunen Eschweiler, Stolberg, Mönchsauer, Roetgen und Simmerath umfasst. Der 33-jährige Bankkaufmann wurde gestern Abend von der Kreiswahlkonferenz in Baesweiler mit 69 Ja-Stimmen bei nur zwei Gegenstimmen zum Kandidaten gekürt. Kämmerling gehört der SPD seit 1998 an, ist seit 2004 Mitglied im Rat der Stadt Eschweiler und seit vergangener Jahr Stadtvorstandsvorsitzender der SPD in Eschweiler. (jg)/Foto: Sevenich

KURZ NOTIERT

Mönchsauer-Touristik erstmals mit Gewinn

Mönchsauer. Sehr unterschiedlich fallen die Bilanzen der Gesellschaften aus, an denen die Stadt Mönchsauer beteiligt ist. Die Mönchsauer-Touristik schloss 2008 erstmals mit einem Gewinn ab, wozu laut Verwaltung vor allem die Klassik beitrug, die fast ein Drittel aller Einnahmen der GmbH ausmache. Einen Verlust fuhr 2008 die Stadtentwicklungsgesellschaft ein, weil Projekte abgewickelt wurden (Ankauf von Grundstücken), deren Umsätze (Verkäufe) erst in den Folgejahren zu Buche schlagen werden. Ein „erwartetes Minus“ gab es auch bei der Himo-Vermögensgesellschaft, weil 2008 kräftig in die Sanierung des Gründerzentrums investiert wurde. Die Himo-Betreibergesellschaft musste 2008 lediglich 35 000 Euro Verlustdeckung zuschießen. ► Seite 17

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Mönchsauer-Imgenbroich,
Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

EIFELWETTER



Milder Sonntag

Die Lage: Um 7 Uhr war es soweit! Mit 88,3 km/h gab es an der Mützenicher Wetterstation einen stürmischen Novemberrekord! Zudem warf Tief Max am Freitag auf dem Steling Schneeregen ab. Der Samstag zeigt sich kaum beruhigt, nach wie vor windet es stark und es wird nass. Mit einem neuen Randtief gelangen wir Sonntag auf die „warme“ Seite.

Heute und morgen: Den Samstag dominieren ein wolkiger Himmel und eine weitere Schütte Regen, die uns schon früh von Westen erreicht. Die Temperaturen, die gestern um 3 bis 6 Grad dahin dümpelten, erheben sich leicht und erreichen in Imgenbroich 6, in Eicherscheid 7 und in Rurberg 8 Grad. Der frische Südwestwind drückt das Temperaturempfinden kräftig nach unten. Am 1. Advent wehen mit starkem Südwestwind weitere Regenfahnen über die Nordeifel. Die Luftwerte klettern kurz auf 7 bis 12 Grad.

Weitere Aussichten: Am Montag wechselhaft, mit 3 bis 6 Grad kühler. Am Dienstag erste Schneeschauer auf den Höhen möglich! (bf)

In der letzten Stunde nicht alleine

Ambulante Hospizdiener begleiten Menschen beim Sterben. Auch für die Angehörigen sind sie eine wichtige Stütze. „Was Sie leisten, ist mit Geld nicht zu bezahlen.“ Viele traurige Augenblicke.

Nordeifel. „Sie hielt mich so fest, dass ich mich nicht einmal für den Gang zur Toilette lösen konnte“, erinnert sich eine Mitarbeiterin des Hospizdienstes. Sie war von der Familie gerufen worden, um die Mutter in ihrer letzten Lebenszeit zu begleiten, was die Familie selber nicht alleine schaffen konnte. Offensichtlich hielt die Mutter mit aller Kraft am Leben.

Anderen Menschen gelingt es mitunter leichter, sich und ihr Leben loszulassen. Ob Erfahrungen von Verlusten sie dazu fähiger gemacht haben? Ob ihre Vorstellung vom Sterben und dem, was danach ist, ihnen den letzten Weg leichter machen? Fragen, die offen bleiben müssen. Was aber die Beobachtung des Menschen durchgängig zeigt, ist, dass er immer wieder nach einem Du sucht, das es uns schwer fällt, allein zu sein.

Manchmal nur für wenige Tage

Manchmal weist der Arzt einen Schwerstkranken oder seine Familie darauf hin, dass der Zeitpunkt gekommen ist, jemand auf dem letzten Wegstück mitzunehmen. Pflegende und Seelsorger geben solche Hinweise ebenfalls. Aber auch der Kranke oder seine Angehörigen können von sich aus nach einer Begleitung von Hospizhelfern nachfragen. Mit diesem Schritt ist keineswegs offengelegt,



Begleiten sterbende Menschen auf ihrem Weg: die Mitglieder des Hospizdienstes „begegnen und begleiten“ Südkreis Aachen.

dass der Tod in unmittelbarer bevorstünde. Hospizliche Begleitungen dauern manchmal Wochen und Monate, seltener ein Jahr oder mehr und hier und da nur wenige Tage. Dabei machen die Ehrenamtlichen oft tief greifende Erfahrungen.

Eine Mitarbeiterin erinnert sich, dass jemand zu ihr sagte: „Ich muss jetzt weinen. Gehen sie ins Wohnzimmer, wenn Sie das nicht aushalten können. Aber machen Sie die Türe zu, damit die Kinder nichts merken.“ Oder „Wenn ich gestorben bin, werde ich lächeln“, und so kam es schließlich auch. Auch Kranke, von denen man meint, sie nähmen nichts mehr wahr, sind durchaus noch präsent. Eine Hand halten, ein Gebet spre-

chen oder ein Lied singen kann beweisen, das sie doch noch erreichbar sind und reagieren.

Der Auftrag an die begleitenden Hospizhelfer wurde sehr anschaulich in einem kleinen Brief eines Sterbenden an seinen Begleiter beschrieben. „Lass mich in den letzten Stunden meines Lebens nicht allein. Bleibe bei mir, wenn Zorn, Angst, Traurigkeit und Verzweiflung mich heimsuchen und hilf mir, zum Frieden hindurchzugelangen. ... Halte meine Hand. Ich will es durch die Hand sagen. ... Klage nicht. Es gib keinen Grund. Sag Dank. ... Lass mein Sterben dein Gewinn sein. Lebe dein Leben fortan bewusster. Es wird schöner, reifer, tiefer, inniger und freundlicher sein, als es zuvor war,

vor meiner letzten Stunde, die meine erste ist.“

Manchmal kommt die Wertschätzung der Angehörigen für die Hospizarbeit erst einige Zeit nach der Beerdigung zum Tragen. Dankschreiben sind dann ein bestätigender Lohn.

Große Dankbarkeit

„Auch für meine Mutter war ihre Unterstützung eine, ohne die wir nicht gewusst hätten, wie es weitergehen sollte. Durch Ihre aufopfernde Hilfe war es möglich, dass mein Vater seinem Wunsch entsprechend zuhause in vertrauter Umgebung sterben konnte, für uns alle ein sehr tröstlicher Gedanke.“ In einem anderen Schreiben heißt es: „Sie haben uns beim Abschiednehmen sehr geholfen. Was Sie leisten, ist mit Geld nicht zu bezahlen.“

„Ich möchte, dass einer mit mir geht, der's Leben kennt und mich versteht“, diesem Wunsch und Bedarf aus dem bekannten Lied versuchen sich die Menschen der ambulanten Hospizarbeit zu stellen. Zu Auskünften für alle Interessierten, Betroffenen, mögliche weitere MitarbeiterInnen und Angehörige steht der Koordinator des ambulanten Hospizdienstes für den Südkreis Aachen, Alois Goffart, unter ☎ 02473/8241 oder 0162-84 66 805 zur Verfügung.

30 JAHRE MATHES IN AACHEN / 30 TAGE JUBILÄUMSVERKAUF
AB SAMSTAG DEN 28. NOVEMBER 2009

MATHES

